



DER

TROFFO

Organ der Leitung der BPO
der SED des VEB
Transformatorwerk
„KARL LIEBKNECHT“

Nr. 11 23. März 1981
33. Jahrgang
0,05 M

Mein Standpunkt:

Der XXVI. Parteitag der KPdSU – Richtschnur auch für unser Handeln

- Gründliches Studium der Materialien ist unerlässlich

Die Ergebnisse der bedeutsamen Tagung sind die Grundlage und der Ausgangspunkt für einen neuen Abschnitt in der Entwicklung der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft. Alle notwendigen politischen Entscheidungen für den nächsten Fünfjahrplanabschnitt und darüber hinaus bis zum Jahr 1990 wurden konzipiert. Dabei sind die Gedanken vom internationalistischen Geist der Sowjetmenschen getragen – das heißt, die Ergebnisse haben auch für unser Handeln wesentliche Bedeutung. Deshalb hat die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft langfristig die gründliche Auswertung der Materialien in ihren Arbeitsplänen aufgenommen. Auf allen Ebenen, begonnen bei den Kollektiven der DSF bis zu den Vorständen, werden die Dokumente für die persönliche Arbeit und auch für das politische Wissen jedes einzelnen Mitgliedes der Freundschaftsgesellschaft studiert.

Besondere Bedeutung haben die welthistorischen Ausführungen über die internationale Politik der KPdSU im Rechenschaftsbericht des Generalsekretärs. Hier wird der Friedenswille des Sowjetvolkes durch neue Initiativen wiederholt deutlich. Aber auch die wirtschaftlichen Aspekte haben durch die enge Verbundenheit der Länder des RGW einen hohen Stellenwert. Damit sind die Beschlüsse des XXVI. Parteitages für uns heute und auch in zukünftigen Zeitabschnitten ein wichtiges Arbeitsmaterial.

Günter Baumert
Vorstand der DSF-
Grundeinheit



Rund um die Uhr ...

... wird in diesen Tagen auch im Kabinett der produktiven Arbeit der Schüler in der Betriebsschule gearbeitet. Lehrlinge, Lehrmeister und leitende Mitarbeiter der BS leisten Sonderschichten zur Sicherung der Bandproduktion des Rasenmähers „TROLLI 42“. Mehr über die Rummelsburger Rasenmäherproduktion können Sie, liebe TROjaner, auf den Seiten 4/5 lesen.



Mit zwei Veranstaltungen wurden im Bereich Kader und Bildung die Leistungen der Frauen und Mädchen aus Anlaß des Internationalen Frauentages 1981 gewürdigt. Der Genossin Eva Jussios, Abteilungsleiterin PBW, gratulieren wir zum Ehrentitel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“, die Genossin Antje Leinhübner, Lehrling in der AM 81, erhielt die Auszeichnung mit dem Ehrentitel „Jungaktivist“, und als „Bestarbeiterin“ wurde die Kollegin Christel Teucher, PK, geehrt.

Reservistenball 1981 im Klubhaus

16 Reservisten für gute Arbeit geehrt

Am 14. März fand in unserem Klubhaus anlässlich des 25. Jahrestages der NVA der Reservistenball 1981 statt. Er war ein würdiger Anlaß, um aktiven Reservisten des TRO Dank und Anerkennung auszusprechen für ihre bisher geleistete Arbeit.

Nach der Eröffnungsansprache des Genossen Manfred Arlt zeichnete der Leiter des Reservistenkollektivs Genosse Bernd Grabinski verdienstvolle Reservisten aus. Genosse Werner Tramitz wurde für seine gute Arbeit im Betreuerkollektiv als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ geehrt. Heinz Kausmann erhielt vom Wehrkreiskommando Köpenick

die „Artur-Becker-Medaille“ in Bronze. Weitere 14 Reservisten wurden mit Geldprämien ausgezeichnet.

Gäste des Reservistenballs waren Mitglieder einer Singgruppe der NVA, die einen interessanten Querschnitt aus ihrem Repertoire im Kulturprogramm darboten. Besonders herzlich begrüßt wurden auch Vertreter des WKK unseres Stadtbezirkes sowie unser stellvertretender BPO-Sekretär Genosse Werner Hammer.

Nach dem Kulturprogramm sorgte die Gruppe „Tandem“ für gute Stimmung bis 1 Uhr morgens.

Gerhard Hörmann

DRK-Wahlen mit guten Ergebnissen abgeschlossen

Am 5. März 1981 versammelten sich die Mitglieder der DRK-Grundorganisation aus dem Hauptwerk im Karl-Liebknecht-Zimmer, um ihre neue Leitung für die Jahre 1981/82 zu wählen. Als Gäste waren Vertreter der Werkleitung, der Parteileitung und der DRK-Kreisorganisation Köpenick erschienen.

Im Mittelpunkt stand der Rechenschaftsbericht des bisherigen 1. Vorsitzenden der Grundorganisation, Kamerad Günter Ermel. Er würdigte zunächst ausführlich die allgemeine Bedeutung der Organisation des DRK in der DDR unter besonderer Berücksichtigung der internationalen Lage, um dann auf die konkreten Aufgaben der Grundorganisation des VEB TRO einzugehen.

Über viele Aktivitäten aus dem Jahre 1980 konnte berichtet werden; z. B. über die

– Leistung von 514 freiwilligen Einsatzstunden zur Absicherung der medizinischen Betreuung gesellschaftlicher Veranstaltungen

– 769 Hilfeleistungen am Arbeitsplatz durch vom DRK ausgebildete Gesundheitshelfer

– Unterstützung der ZV durch Ausbildung und Mitarbeit von Sanitätern und Sachkundigen der realistischen Wunddarstellung

– ständige Arbeit des Hygieneaktivs zur Durchsetzung der Belange des Gesundheitsschutzes im Betrieb

– Neuausbildung von 26 Gesundheitshelfern und Durchführung von 16 Wiederholungsausbildungen in der Freizeit

Selbstkritisch wurde die Tatsache vermerkt, daß ein noch zu geringer Teil der 80 Mitglieder unserer Grundorganisation an der aktiven Arbeit teilnimmt. Die positive Gesamteinschätzung der Leistungen durch die Kreisorganisation führte zur erstmaligen Verleihung des Ehrentitels „Vorbildliche Grundorganisation“.

Der Rechenschaftsbericht wurde durch den Bericht des Vorsitzenden der Revisionskommission, Kameraden Walter Warembourg, ergänzt.

Eine Reihe besonders verdienstvoller Kameradinnen und Kameraden konnte in würdiger Form ausgezeichnet werden.

Danach stellte Kamerad Günter Ermel das Wettbewerbsprogramm 1981/82 vor. Die anschließende Diskussion befaßte sich hauptsächlich mit dem Problem, wie passive Mitglieder der Grundorganisation zur Mitarbeit gewonnen werden können.

Die Versammlungsteilnehmer wählten schließlich einstimmig die Mitglieder der neuen Leitung, für die ausnahmslos Kameraden der bisherigen Leitung kandidierten.

In kurzen Ansprachen würdigten auch die Vertreter der Werkleitung, der Parteileitung und der DRK-Kreisorganisation die Leistungen der Grundorganisation und gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, daß die Ziele des Wettbewerbsprogramms erreicht werden und die Grundorganisation ihren Ehrentitel 1982 verteidigen kann.

Werner Schaller, GEL



Zu den aktiven Mitgliedern unserer DRK-Grundorganisation gehören Friedrich Seckinger, T/Ka, und Gisela Saar, R.



Darum wurde er Bestarbeiter ...

Kollege Sandow leistet seit Jahren gute und kontinuierliche Arbeit bei der Entwicklung und Überleitung von Rationalisierungsmitteln in die Produktion. Im Januar war er als Verantwortlicher für den Umbau des Rasenmäherbandes in Rummelsburg eingesetzt. Unter seiner Leitung konnten diese Arbeiten termingerecht am 30. Januar abgeschlossen werden.

Viel Freude mit lieben Gästen

Von einer herzlichen Begegnung zum 63. Jahrestag der Sowjetarmee

Seit über 15 Jahren besteht baldmöglichst zu wiederholen. Vielen herzlichen Dank der Gruppe „Tandem“, die ihre Freizeit und Technik kostenlos zur Verfügung stellte, um zu einem guten Gelingen dieser Veranstaltung beizutragen; vielen Dank auch der Kollegin Elena Veigel, ohne deren Sprachkenntnisse die Verständigung mit den sowjetischen Freunden schwerer gewesen wäre!

J. Hornburg
Künstlerischer Leiter
des Klubhauses

Pünktliche und kontinuierliche ZV-Ausbildung

Eine gute Arbeit wird in unserem Betriebsteil Niederschönhausen in der Zivilverteidigung geleistet. In diesem Jahr hat man sich vorgenommen, noch mehr Kolleginnen in die Arbeit einzubeziehen, die Ausbildung kontinuierlich und termingemäß durchzuführen.

Kürzlich wurde auch in N ein sanitärer Behandlungspunkt eingerichtet, für den die Mitarbeiter der ZV die Einsatzstufe 3 erringen wollen.

Alle Führungskader in der Zivilverteidigung besitzen eine qualifizierte Ausbildung, besuchen in der Regel schon mehrmals Lehrgänge an der Bezirksschule der ZV.

Außer den besten Grüßen und Glückwünschen zu diesem Ehrentag — ausgesprochen vom Vorsitzenden des Bereichsvorstandes der DSF, Genossen Heide, und dem Vertreter der BGL, unserer Klubhausleiterin Genossin Greiner-Pol, begeisterten zwei Volkskunstkollektive unseres Werkes in einem Programm von drei Stunden die Soldaten und Offiziere der Einheit.

Die Gruppe „Tandem“, Träger des Titels „Hervorragendes Volkskunstkollektiv der DDR“, stellte sehr niveaue ihre besten Titel vor. Auch die Tanzgruppe hatte sich gründlich vorbereitet und zeigte in sehr schönen Kostümen einen Ausschnitt ihres modernen Programms.

Die sowjetischen Freunde brachten spontan ihre Freude und Begeisterung zum Ausdruck. Worte des Dankes und der Wertschätzung wurden bei einem anschließenden gemeinsamen Essen von seiten der sowjetischen Kulturoffiziere ausgesprochen mit dem Wunsch, ähnliche Treffen

Terminkalender

Monatsgespräch für Erfinder

In der Reihe der Monatsgespräche spricht Pat.-Ing. W. Horn, Leiter des Büros für Schutzrechte und Mitglied des Vorstandes der BS der KDT im Institut Prüffeld für elektrische Hochleistungstechnik, zum Thema: „Erzielung eines hohen Erfindungsaufkommens in F/E, dargestellt am Beispiel des Instituts Prüffeld für elektrische Hochleistungstechnik“.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, dem 9. April 1981, 15 Uhr, im Hause der KDT, 1080 Berlin, Kronenstraße 18, statt.

Wilfling, KDT



Lehrgänge auf dem Gebiet der EDV

Der Bezirksvorstand der KDT Berlin veranstaltet in der Kronenstraße 18 eine Reihe von Lehrgängen auf dem Gebiet der EDV:

8-13/81 — Grundlagen der Digitaltechnik, donnerstags von 8 bis 12.50 Uhr, vom 16. April bis 23. Juni 1981

8-37/81 — Mikrorechner — Hardware, dienstags von 8 bis 12.50 Uhr, vom 21. April bis 12. Mai 1981

8-3/81 — Grundlagen der Elektronik, donnerstags von 8 bis 12.50 Uhr, vom 24. April bis 19. Juni 1981

8-46/81 — Mikroelektronik für Erstanwender, dienstags von 8 bis 12.50 Uhr, vom 5. Mai bis 2. Juni 1981

8-24/81 — Grundlagen der Mikroelektronik/MOS-Technik, donnerstags von 10 bis 15.40, vom 7. Mai bis 4. Juni 1981

Interessenten melden sich mit einer Delegation ihres staatlichen Leiters bei der Kollegin Strelke, PBW.



Wir gratulieren...

...unserer Kollegin Roswitha Wießner, BVM, zur Geburt ihrer Tochter. Wir wünschen der Mutti und ihrem Baby Gesundheit, viel Glück und bestes Wohlergehen.



Einen Blumenstrauß für Bruno Taisakowski

Genosse Bruno Taisakowski gehört zu den dienstältesten TROjanern. Bereits 29 Jahre im Werk, ist er Wickler in der Wickerei 2 des O-Betriebes. In seinem Kollektiv ist er anerkannt, genießt das Vertrauen der Kollegen, die ihn seit Jahren immer wieder zu ihrem Vertrauensmann wählten.

In der Arbeit als Wickler macht dem Bruno keiner so leicht etwas vor, da ist er Fachmann, von dem die jüngeren in der Brigade stets eine Menge lernen können. Gilt es Schwierigkeiten zu überwinden, Initiativen zu entwickeln, um am Monatsende plantreu zu sein, gehört Bruno Taisakowski zu denjenigen, auf die man sich verlassen kann, die dann nicht auf die Stunde schauen, die eine hohe Einsatzbereitschaft zeigen. „Durch seine Haltung ist Bruno anderen Kollektivmitgliedern Vorbild, er zeigt die politisch-ideologische Einsicht in die Notwendigkeit, bringt Verständnis für schwierige Situationen auf“, sagt Meister Genosse Hermann Boneß über ihn.

Stets hilfsbereit ist er, immer bemüht, seine Aufgaben zu erfüllen — auch die gesellschaftlichen. Bruno Taisakowski ist langjähriger Abgeordneter der Stadtverordnetenversammlung Königs Wusterhausens und auch Helfer der VP. Auszeichnungen weisen auch hier auf seine gute Arbeit hin.

Seine Freizeit gehört der Familie, seinen fünf Kindern, den Enkeln und seinem Garten. Über letzteres Hobby freut sich das Kollektiv besonders. Geht es auf die Erntezeit zu, läßt es sich Bruno Taisakowski nicht nehmen, seinen Kollegen einige Kostproben mitzubringen, besonders gut schmeckt dann auch Brunos selbstgebackener Pflaumenkuchen.

Dieser symbolische Blumenstrauß soll ein Dankeschön sein für die gute Arbeit, die hohe Einsatzbereitschaft Bruno Taisakowskis, aber auch ein besonders herzlicher Glückwunsch nachträglich noch zu seinem 50. Geburtstag.



Merkenwert

Aus dem Themenplan der URANIA-Betriebsgruppe

Probleme der internationalen Klassenaueinandersetzung:

- Die Lüge von der „Bedrohung aus dem Osten“,
- Abrüstung, Utopie oder reale Möglichkeit,
- Afrika im Aufbruch,
- Spannungsherd „Naher Osten“,
- die nationale Befreiungsbewegung in Lateinamerika,
- Manipulation oder wahre Information, die ideologische Diversion des Imperialismus und die Rolle der westlichen Massenmedien,
- der USA-Imperialismus und seine Konfrontationspolitik,
- die BRD — ein friedliebendes Land? (Rolle des BRD-Imperialismus)

Seit Januar erhältlich: Zeitschrift für die ZV „Schützen und Helfen“

Als Organ der Hauptverwaltung Zivilverteidigung erschien im Januar erstmalig die Zeitschrift „Schützen und Helfen“.

Mit sechs Ausgaben im Jahr vermittelt sie einem breiten Leserkreis informierend, bildend und unterhaltend Wissen über Grundlagen und aktuelle Aufgaben der Zivilverteidigung. Das Spektrum fachspezifischer Beiträge umfaßt den Bevölkerungsschutz sowie den Schutz von Industrie- und Landwirtschaftsbetrieben und -anlagen im Verteidigungs- und Katastrophenfall. Dabei wird vor allem dem Erfahrungsaustausch, der Ausbildungsmethodik, der Würdigung vorbildlicher Kollektive und Mitarbeiter, gesellschaftlichen Ereignissen in der Zivilverteidigung und Neuerungen aus dem In- und Ausland große Aufmerksamkeit gewidmet. Im unterhaltenden Teil befinden sich Anekdoten und humorvolle Erzählungen, Karikaturen und Rätsel.

„Schützen und Helfen“ kostet je Ausgabe 1,50 Mark und ist im Abonnement bzw. Einzelbezug über die Deutsche Post oder über den NVA Buch- und Zeitschriftenvertrieb (VEB) Berlin erhältlich.

Parteitagsinitiative „Industrieroboter“

Qualifiziert für die Handhabetechnik

Die Vorbereitung des Industrieroboterensatzes steht als staatliche Aufgabe vor uns. Die anspruchsvollen Zielstellungen hinsichtlich der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Arbeitszeit- und Arbeitsplatzeinsparung ma-

Abstimmung mit der Haupttechnologie vorgenommen. Dabei wurden zwei Richtungen verfolgt:

1. Die allgemeine Qualifizierung eines großen Kollegenkreises, um die Vorbereitung für den Perspektiv- und Prognosezeitraum zu treffen.

Die Qualifizierung wird hauptsächlich für Leiter, Ratiomittelbauer und Technologen durchgeführt. Bisher besuchten im I. Quartal dieses Jahres 6 Kollegen den Lehrgang „Industrieroboterbaukasten und Einsatzvorbereitung“ und 18 TROjaner den zum Thema „Industrieroboter, Handhabetechnik“. Im II. Quartal 1981 steht nochmals der Lehrgang „Handhabetechnik, Industrieroboter“ auf dem Programm.

Die Lehrgänge umfassen:

- Einführung in die Handhabetechnik
- Aufbau und Wirkungsweise von Manipulatoren
- Einsatzplanung
- Wirtschaftlichkeitsanalyse und
- ausgewählte Anwendungsfälle.

Die Lehrgänge werden auch in diesem Jahr für weitere Teilnehmer fortgesetzt. 2. Parallel zu dieser allgemeinen Ausbildung erfolgt unsere Erstanwendung des Industrieroboters, die spezielle Ausbildung für Technologen, Service- und Reparaturpersonal sowie Bedienungspersonal. Zu folgenden Spezialthemen wurden und werden Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt:

Zum Industrieroboter IR 2 S II

- Steuerung, Bedienung, Programmierung, Wartung, Service

- Mechanik

- Hydraulik

- Gesamtbedienung
Zur Maschine DF 2 CNC

- Mechanik, Hydraulik, Antrieb usw.

- Bedienung

- Steuerung CNC 600, Bedienung, technische Programmierung

- Festprogrammierung

- Wartung und Service.

Zur Bedienung der gesamten Technologischen Einheit (TE) findet ebenfalls noch ein Lehrgang statt.

Mit diesen genannten Qualifizierungsmaßnahmen sind wir der Meinung, daß wir uns einen guten Start ermöglichen.

Hervorzuheben ist, daß wir auf dem Gebiet der NC-Technik insgesamt auf wertvolle Erfahrungen der Kollegen zurückgreifen können und daß die Lücken in der Ausbildung zum Beginn des Probetriebes gut überbrückt werden.

In diesem Zusammenhang sei bemerkt, daß alles, was die Inbetriebnahme der TE betrifft, neue Technik darstellt und Unterlagen nicht in allen Einzelheiten vorliegen, was sich natürlich auch auf die Durchführung der Lehrgänge auswirkt.

In diesem Sinne muß auch die Mitarbeit in der EPAG verstanden werden, das umfangreiche Sammeln von Erfahrungen bei gleichzeitig hochgesteckten ökonomischen Zielen.

Winkler, EVE



Genosse Jürgen König ist Vorsitzender der AGL 6. Seit bereits 12 Jahren gehört er zu den ehrenamtlichen ABI-Kontrolleuren unseres Betriebes. Als stellvertretender ABI-Bereichsvorsitzender leistete er in den letzten Jahren beständig gute Arbeit. Deshalb wurde er jetzt von seinen „Inspektorkollegen“ für eine Kontrollfunktion im Rahmen des Stadtbezirkes Köpenick vorgeschlagen. Künftig wird Genosse König so neben seinen betrieblichen Aufgaben auch die Gastlichkeit der Gaststätten Köpenick mitkontrollieren.

Gruß unseren Reservisten

An die Reservisten des Werkes gerichtet ist ein Schreiben des Generaldirektors unseres Kombinates, Genossen Birke, in dem er ihnen anlässlich des 25. Jahrestages der Nationalen Volksarmee Dank und Anerkennung, Gesundheit und Wohlergehen ausspricht:

Genossen Reservisten! Anlässlich des 25. Jahrestages der Nationalen Volksarmee begrüßen und beglückwünschen wir Sie recht herzlich.

Mit der Schaffung einer modernen, schlagkräftigen, sozialistischen Koalitionsarmee haben die Arbeiterklasse und alle Werktätigen der DDR unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands in den vergangenen 25 Jahren eine geschichtliche Leistung für den zuverlässigen Schutz der revolutionären Errungenschaften unseres Volkes vollbracht. Als Hauptkraft unseres Systems der Landesverteidigung erfüllt die NVA in fester Waffenbrüderschaft mit der Sowjetarmee und den anderen sozialistischen

Bruderarmeen verantwortungsbewußt ihre patriotische und internationalistische Pflicht im Rahmen der Vereinten Streitkräfte des Warschauer Vertrages.

Sie, Genossen Reservisten, haben während Ihrer aktiven Dienstzeit wesentlich dazu beigetragen, die Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der Truppenteile und Einheiten, in denen Sie gedient haben, ständig zu erhöhen. Dafür sprechen wir Ihnen an Ihrem Ehrentag unseren Dank aus.

Wir sind überzeugt, daß Sie im sozialistischen Wettbewerb der Reservistenkollektive Ihre ganze Kraft einsetzen werden, damit unser Kombinat als zuverlässiger Partner der Volkswirtschaft unseres sozialistischen Staates alle Aufgaben in hoher Qualität und termingerecht erfüllt und Sie Ihre persönliche Leistungsbereitschaft zum Sichern des militärischen Schutzes des Sozialismus und des Friedens ständig weiter festigen.

Dazu wünschen wir Ihnen Erfolg, Gesundheit und Schaffenskraft.



chen den Einsatz von Industrierobotern zwingend notwendig.

Der Einsatz von Industrierobotern und der Handhabetechnik ist kein technisch-organisatorisches Problem schlechthin, sondern es ist eine gesellschaftliche Aufgabe, um die ständig steigenden Anforderungen an unsere Volkswirtschaft jetzt und in Zukunft zu erfüllen. Die qualitative Veränderung der Ratiomittel stellt aber nicht nur einen Qualitätssprung auf technischem Gebiet dar: Sie bedeutet gleichzeitig eine erhöhte Wissensanforderung an unsere Kollegen, die damit konfrontiert sind. Auf derart tiefgreifende Aufgaben gilt es, sich mit Sorgfalt vorzubereiten.

Diese Vorbereitung läuft unter besonderer Schirmherrschaft der Kammer der Technik. Die Organisation der Qualifizierungsmaßnahmen wird von der Abteilung Aus- und Weiterbildung in

Zur Leipziger Frühjahrsmesse:

TRO mit umfangreichem Leistungsangebot

Zu den 4200 Kombinaten und Betrieben der DDR, die auf der Leipziger Frühjahrsmesse ausstellten, gehörte auch unser Werk. Es war mit 14 Exponaten vertreten — mit zwei ölarmen Schaltern, 4 Trennern mit Motor- bzw. Druckluftantrieb, sechs Einzelwandlern bzw. Wandlerkombinationen, einem Stufenschalter und dem neuen Rasenmäher „TROLLI 42“. Mit diesem breiten Sortiment wurde vor allem unserem Anlagenexport in die arabischen und anderen außereuropäischen Länder entsprochen. Bei dem ausgestellten

Stufenschalter handelt es sich um einen bewährten Exportartikel in die Sowjetunion, um eine neue, technisch bessere Ausführung.

Auf der diesjährigen Frühjahrsmesse waren drei ökonomische Aufgaben zu erfüllen. U. a. die Absicherung der Exporte in die traditionellen Märkte des sozialistischen Wirtschaftsgebietes wie zu unseren Partnern in Bulgarien, in der UdSSR und CSSR, wohin bereits mehr als die Hälfte der staatlichen Aufgaben für 1982 auf der Frühjahrsmesse vertraglich gebunden werden sollte.

Eine weitere Aufgabe bestand in der Gewährleistung der Zulieferungen für den Anlagenexport gemeinsam mit unserem Partner, dem VEB Starkstromanlagenbau „Otto Buchwitz“ Dresden. Und... es war weiterhin eine Reihe von Verträgen abzuschließen für Zulieferungen z. B. für Trenner mit Druckluft- und Motorantrieb, SF₆-Schalter sowie ölarme Schalter.

Über erste Messeergebnisse werden wir in einer unserer nächsten Ausgaben berichten.





Bestarbeiter des Bereiches G im Monat Januar wurde er im Januar durch die seit 1968 als Einzelbohrer zur Brigade „Fritz Heckert“ galt, deren Arbeit mitzuleisten, übernahm Kollege Koppe sofort einen beträchtlichen Teil dieser zusätzlichen Aufgaben.

Arbeitszeitfonds besser genutzt

Über das Wie berichtet Heinz Axin, Vertrauensmann in der GSAS-Fertigung

Die Planaufgaben für das Jahr 1980 sahen eine Verdoppelung der Produktion gegenüber dem erreichten Ist in der Warenproduktion im Planjahr 1979 vor. Eine gewaltige Produktionserhöhung bei gleichbleibender Anzahl der Arbeitskräfte. Die Suche nach Wegen zur besseren Nutzung der vorhandenen Arbeitszeitfonds und Rationalisierung der Arbeit mußte also beträchtlich verstärkt werden.

Unser Hauptaugenmerk wurde dabei auf folgende Schwerpunkte gelegt:

1. Erarbeitung einer neuen Technologie für unsere Erzeugnisse, unter Nutzung der Erfahrungen unserer Kollegen.
2. Durchsetzung von Neuererwerbungen und Neuerervorschlägen mit der Eigenerstellung von Rationalisierungsmitteln.
3. Verbesserung der Ausnutzung des vorhandenen Arbeitszeitfonds.
4. Verbesserung der Produktionsorganisation im Bereich, unter Erhöhung der Eigenverantwortung jedes Kollegen für die Qualität seiner Arbeit.

Um kurzfristig die neue Technologie für unser Erzeugnis zu erarbeiten, war der Bereich der Technologie überfordert. Von unserer Brigade wurde zur Unterstützung der Technologie ein erfahrener Facharbeiter zur Erarbeitung der Feintechnologie abgestellt und alle in die Bearbeitung einbezogen. Jeder einzelne Arbeitsplatz wurde dabei analysiert, und es wurden die Erfahrungen der Kollegen in die techno-

logische Dokumentation und Vorgabe eingearbeitet.

Hatten wir uns die Zielstellung zur Erreichung einer 15prozentigen Steigerung der Arbeitsproduktivität gestellt, so konnten wir durch die gemeinsame Arbeit zwischen Technologie und Fertigung 23 Prozent erreichen. Der Aufwand für ein GSAS-Feld hat sich dadurch von rund 9000 Stunden auf 5500 Stunden verringert.

Neben der ergebnisspezifischen Arbeit zur Senkung des Aufwandes am Erzeugnis und der konkreten Erarbeitung von Arbeitszeitsparungen konnte in ständiger Auseinandersetzung im Kollektiv im Jahre 1980 ein ebenfalls gutes Ergebnis in der Senkung der Ausfallzeiten erreicht werden.

Wir haben nicht nur die geplanten Ausfallzeiten eingehalten, sondern weisen per 31. Dezember 1980 eine Senkung von 624 Stunden zum Ist des Jahres aus. Ein wesentlicher Faktor dafür war gerade auf dem Gebiet der GSAS-Fertigung die Qualitätsarbeit und die Funktionssicherheit der Geräte.

Wir haben zwar im vergangenen Jahr die Q-Zahl 96 erreichen können. Tatsache aber ist, daß bei der Verteidigung des Gütezeichens im Januar 1981 uns das Q aberkannt wurde. Hier spielt die Verbesserung unserer eigenen Arbeit eine Rolle, aber auch die Qualität der Zulieferung.

Auf der Grundlage eines konkreten Maßnahmenplanes geht es darum, kurzfristig die Zuverlässigkeit und Funktionssicherheit unserer Geräte zu gewährleisten und das Gütezeichen „Q“ erneut zu erreichen.



Die ersten Tausendhundert...

... Rasenmäher wurden in der 1. Woche gefertigt. Wir waren in der Nachtschicht dabei und machten folgende Fotos

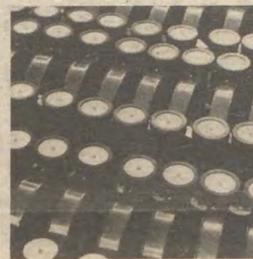
Die Tage sind nun schon leicht zu zählen bis zur Eröffnung des X. Parteitages der SED in unserer Hauptstadt. Es werden noch harte Tage sein, Tage angestrengten Arbeitens, um unseren Verpflichtungen zu Ehren dieses, unseres Parteitages gerecht zu werden.

Ein Objekt, das seit Wochen, ja seit Monaten in aller Munde ist, ist unser „TROLLI 42“. Bis zum X. Parteitag, so steht's schwarz auf weiß geschrieben, sollen 10 000 Rasenmäher das Band in Rummelsburg verlassen haben, ein wichtiges Konsumgut für den Bevölkerungsbedarf. Dazu haben wir TROjaner uns verpflichtet.

Als Schülerproduktion für den polytechnischen Unterricht ist auch der Neue gedacht. Dazu wurde das Band umgebaut, wurden technische und technologische Lösungen gefunden, damit der „TROLLI 42“ (er ist größer und besser, hält durchaus dem Vergleich zu internationalen Spitzenzeugnissen seiner Art stand) auch von den 12-, 13-, 14jährigen ohne schwere körperliche Arbeit montiert werden kann.

Doch 10 000 Rasenmäher bis zum Parteitag waren von den Schülern allein nicht zu schaffen. Die Produktion wurde der TROjanischen Jugend übergeben als Jugendobjekt zu Ehren des X. Parteitages. Die Arbeit am Band läuft rund um die Uhr. Im 3-Schicht-System. Neben einer Vielzahl von Jugendfreunden unseres Werkes, die sich sofort zum Rasenmähereinsatz in der zweiten und dritten Schicht meldeten, kamen noch zwölf Freunde aus den Kombinatbetrieben zur Unterstützung.

Seit Sonnabend, dem 7. März, läuft die Produktion



Nicht zu übertreffen und einzuholen waren in dieser Nacht die Chassisbauer um Dieter Schmidt, sonst Schlosser in NFK. Wenn der FDJ-Sekretär aus Niederschönhausen und seine Mitstreiter einen solchen Vorsprung (Foto oben) herausgearbeitet hatten, konnte auch das Band kontinuierlich bestückt werden.

Am 12. März 170. in einer Schicht

Doch erst einmal galt es, sich einzufuchsen in die Arbeit. Niemand war vom Fach, für jeden einzelnen war es ein neues Arbeitsfeld. Jeder mußte seine Möglichkeiten erkennen und voll ausschöpfen, mußte schnell in die Sache eindringen. Und niemand ließ sich entmutigen, wenn das Band einmal stand. Dann wurde der „TROLLI“ etwas abseits in solider Handarbeit produziert, einer halb dem anderen. Erste Erfahrungen wurden gesammelt, wie zeitaufwendige Arbeiten schneller erledigt werden können. So am 11. März in der Nachtschicht: Die Montage der Chassis war besonders aufwendig. Noch bevor das Band richtig anlief, war schon ein Dutzend davon vorgefertigt. Nicht zu übertreffen und einzuholen waren in dieser Nacht die Chassisbauer um Dieter Schmidt und Manfred Pieper aus Niederschönhausen. Aber nicht nur ihnen, sondern allen anderen auch war es zu verdanken, daß nach einer Stunde 25 Rasenmäher fertig in ihren Kisten steckten.

Viel Einsatz zeigten auch die Mädchen, vier waren es in der Nachtschicht der ersten Woche. Die Arbeit war für sie auf die Dauer nicht einfach, doch niemand, der sich beklagte. Und auch ihnen ist es zu verdanken, daß Donnerstagnacht (es war der 12. März) erstmals 170 Rasenmäher geschafft wurden. Am Sonnabendmorgen waren es dann 1465 neue „TROLLI 42“, 1465 in der ersten Woche.

Allen muß jedoch klar sein, daß solche und größere Leistungen nur erreicht werden können, wenn die Materiallieferungen in der gesamten Kooperationskette gesichert werden. Dazu sind weiterhin die Anstrengungen aller verantwortlichen Bereiche erforderlich.



in der Spät- und Nachtschicht kämpfen die Jugendlichen um die Einlösung unserer Verpflichtung.

Am Ende der ersten Woche sind fast 1500 Rasenmäher gepackt in ihren Kisten. Die Leistung, die Achtung und Anerkennung verdient, die Montage dieser fast 1500 „TROLLIS“ war nicht leicht, viele Schwierigkeiten haben überwunden werden, viel Initiative, Fleiß und Einsatz waren dazu notwendig.

Das ist dann der Vorteil unserer Bastelstraße (in den Kisten, wo das Fließband verläuft): Im Laufe der Zeit wird jeder mit jedem einzelnen Arbeitsschritt vertraut, man ist somit auch für den anderen einspringen, wenn es nötig ist.

Bessere Arbeit mit Neuerervereinbarungen

Zu den Ergebnissen der Neuerertätigkeit im vergangenen Jahr

Mit den Ergebnissen in der Selbstkostensenkung, Materialeinsparung und Arbeitszeiteinsparung konnten wir im vergangenen Jahr nicht zufrieden sein. Hier müssen wir 1981 noch größere Anstrengungen unternehmen. Steigerungen konnten in der Beteiligung am Neuererwesen, darunter bei den Frauen, sowie im volkswirtschaftlichen Nutzen abgerechnet werden.

So konnten bei der Beteiligung folgende Ergebnisse erreicht werden:

Produktionsgrundarbeiter mit 47,6 Prozent

Frauen mit 47,9 Prozent

Jugendliche mit 53,6 Prozent.

An volkswirtschaftlichem Nutzen wurden rund fünf Millionen Mark erarbeitet, wodurch sich der Nutzen je Beschäftigten um sechs Prozent erhöhte.

Unzureichend ist das Ergebnis aus der zielgerichteten Neuererarbeit; nur 20,7 % des Nutzens resultieren aus Neuerervereinbarungen. Allein der Nutzen einer Neuerervereinbarung betrug im Durchschnitt 48 045 Mark, der Nutzen eines Neuerervorschlags 4502 Mark. Das macht deutlich, wie wichtig es ist, die Arbeit mit Neuerervereinbarungen zu verstärken.

Im G-Betrieb standen Arbeitszeiteinsparungen in den

Vorwerkstätten durch stärkere Nutzung der hochproduktiven Technik, die Weiterentwicklung von Erzeugnissen, die Importablösung sowie die Fertigung der Rasenmäher an erster Stelle beim Abschluß von Neuerervereinbarungen. Die Lösung zum Umbau des Rasenmäherbandes für den ESM 42 ist ein Neuererergebnis.

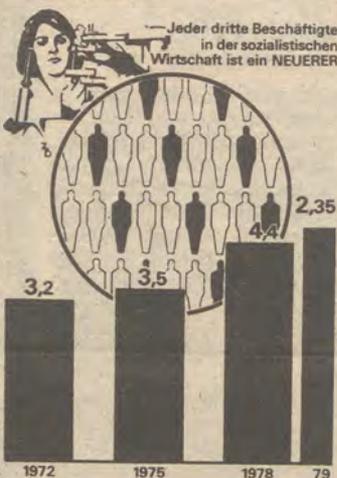
Im O-Betrieb werden Neuerervereinbarungen zum Rationalisieren der Fertigung und Prüfung des 630-MVA-Trafos, zur erweiterten Anwendung der Transportvorrichtung, zur Verbesserung der Wicklungsfertigung und zur Rationalisierung der Wandlerfertigung abgeschlossen.

Im Betriebsteil N ging es um die Rationalisierung der Fertigungsabläufe, die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in der Farbbehandlung und in der mechanischen Fertigung. Hier wird die Breite der Möglichkeiten zum Abschluß von Neuerervereinbarungen am besten genutzt und auch die Jugend im Rahmen der MMM intensiv miteinbezogen.

In den Direktionsbereichen waren Betriebserhaltungsaufgaben und Reparaturen bestimmend für den Abschluß von Neuerervereinbarungen; im Augenblick werden Vereinbarungen zur Rationalisierung der Arbeiten im Versand vorbereitet.

Neuererbewegung der DDR

Nutzen der eingeführten Neuerungen in Milliarden Mark



Fragen, die es zu beachten gilt

Durch objekt- und themenbezogenen Erfahrungsaustausch, zentrale Veranstaltungen, Nachnutzungsbörsen, Kontrollen über Aufgabenstellung und Nutzung der Neuererinitiativen in den Betrieben und Einrichtungen und durch die Popularisierung hervorragender Neuererpersönlichkeiten und ihrer

Aus dem „Gemeinsamen Beschluß zur Vorbereitung und Durchführung der ‚Woche der Neuerer‘“

Leistungen sollen neue Aktivitäten in der Neuerertätigkeit entwickelt werden.

Wir empfehlen, die Kontrolle auf die Zielstellung zur Entwicklung der Neuererbewegung 1981 zu konzentrieren; jeder zweite Werkstätige soll in diese Bewegung einbezogen und der Nutzen aus der kollektiven Neuerertätigkeit um 10 % erhöht werden. Besondere Beachtung verdienen folgende inhaltliche Schwerpunkte:

1. Wurden den Neuerer- und Arbeitskollektiven neben den Kennziffern konkrete thematische Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik, den Intensivierungs- und Rationalisierungskonzeptionen für 1981 übergeben?
2. Werden alle Jugendkollektive durch die Übergabe entsprechender Aufgaben in die MMM-Bewegung einbezogen?
3. Welche Zielstellungen zur Teilnahme der Werkstätigen an der Neuererbewegung gibt es, insbesondere zur stärkeren Einbeziehung der Produktionsarbeiter und Jugendlichen in die planmäßige Neuererarbeit?
4. Welcher Stand der Abdeckung der Zielstellung in der Neuerertätigkeit durch die Kollektive wurde bisher erreicht?
5. Welche Aufgaben zur Senkung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer wurden gestellt, und wie soll der Anteil der abgelehnten Vorschläge verringert werden?

Unsere Zielstellung für das Jahr 1981

Auszüge aus dem BKV 1981 und aus den Planungs- und Leitungsgrundsätzen für die Neuererbewegung in unserem Werk

Die wesentlichen Effekte bei der sozialistischen Rationalisierung werden wir durch kollektive und zielgerichtete Neuerertätigkeit und die Nachnutzung von Neuererleistungen erzielen. Wir stellen uns das Ziel, 52 Prozent aller Betriebsangehörigen in die Neuererbewegung einzubeziehen, darunter 55 Prozent aller Produktionsarbeiter, 55 Prozent der Jugendlichen und 40 Prozent der Frauen. Dadurch werden wir einen Nutzen von 3900 TM, eine Arbeitszeiteinsparung von 211 Th und eine Materialeinsparung von 1500 TM erzielen. 560 TM sollen aus der Nachnutzung von wissenschaftlich-technischen Ergebnissen, Neuerungen und MMM-Leistungen erwirtschaftet werden. Mit der Umsetzung der MMM-Führungskonzeption ist zu sichern, daß 60 Prozent aller Aufgaben Neuererleistungen darstellen und Bestandteil des Planes Wissenschaft und Technik sind.

Die Direktoren und Be-

triebsleiter fördern die qualitative Entwicklung der Neuerertätigkeit durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Arbeitern und Angehörigen der Intelligenz. Sie sichern, daß beim Abschluß von Neuerervereinbarungen die Beteiligung von Arbeitern überwiegt und die Leistungen maßgeblich durch sie erbracht werden. Die Initiative der Werkstätigen muß wirksam auf die Lösung betrieblicher Schwerpunkte orientiert werden. Die Planung thematischer Aufgaben hat rechtzeitig zu erfolgen, sie ist in die Plandiskussion einzubeziehen. Die Aufgabenstellungen für Neuererkollektive sind überschaubar zu halten und die zu erreichenden technisch-ökonomischen Zielstellungen, die Etappen und Termine sowie die zu erbringenden Leistungen sind eindeutig zu bestimmen. Neuerervereinbarungen dürfen nur mit Kollektiven von 2 und mehr, möglichst mit 5 bis maximal 20 Mitglie-

Verpflichtung des Kombirates

Ausgehend von den volkswirtschaftlichen Zielstellungen 1981 des VEB Kombinat Elektroenergieanlagenbau verpflichten wir uns, durch gezielte Einflußnahme dazu beizutragen, daß sich die Neuererbewegung in den Betrieben und im Institut unter Nutzung der fortgeschrittensten Erfahrungen und Methoden des Industriebereiches Elektrotechnik und Elektronik, insbesondere in den Schwerpunkten

- Einbeziehung der Neuerer in die geplante Neuerertätigkeit,
- Erhöhung der Benutzungsfähigkeit von Neuerungen,
- verstärkte Einbeziehung der Neuererbewegung in den sozialistischen Wettbewerb,
- weiterer Abbau der bestehenden und unbegründeten Niveauunterschiede,

kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Unter anderem sind im Rahmen der Parteitaginitiative folgende Leistungen vorgesehen:

- geplante Selbstkostensenkung um 950 TM überbieten,
- die geplanten Materialkosten um 800 TM senken.

(unterzeichnet von allen BFN-Leitern des Kombirates)



Starke Differenziertheit in der Berliner Neuererbewegung

Vom Bezirksvorstand des FDGB vorgenommene Analysen belegen, daß eine durch keinerlei objektive Ursachen begründete Differenziertheit zwischen Betrieben und Kombinat sowie Zweigen der Berliner Wirtschaft vorhanden ist. Betriebe wie Berliner Aufzug- und Fahrtreppenbau mit einer Neuerer-Beteiligung von 51,5 Prozent, Dampferzeugerbau mit 48 Prozent, TRO „Karl Liebknecht“ mit 47,6 Prozent, BMHW mit 47 Prozent stehen Betrieben wie Stern-Radio mit 26,4 Prozent, Berlin-Chemie mit 22,3 Prozent und Fahrzeugausrüstung mit 22,1 Prozent gegenüber. (Aus Berliner Zeitung vom 4. 2. 81)



„Vorrichtung zum Bördeln von Nietstiften an Kardangelenken“ ist eines der MMM-Objekte, an dem die Lehrlinge der Klasse M 03 mitarbeiten. Unser Foto: Jan Käßlig und Holger Kindel mit ihrem Lehrmeister Bernd Zierenberg arbeiten an dieser Vorrichtung.

Noch eine Menge zu tun auf dem Weg zu einem guten Facharbeiter

Seit September vergangenen Jahres sind wir Lehrlinge im TRO und erlernen den Beruf des Maschinen- und Anlagenmonteurs. Unsere Klasse besteht aus 30 FDJlern. Wir haben uns das Ziel gestellt, nach unserer zweijährigen Lehrzeit gute Facharbeiter zu werden. Dafür müssen wir selbstverständlich noch eine Menge lernen. Als eine sehr wichtige Aufgabe nahmen wir uns in diesem Jahr vor, mit bestmöglichen Leistungen den X. Parteitag der SED vorbereiten zu helfen. Wir beteiligen uns aktiv am sozialistischen Berufswettbewerb (SBW). Drei Jugendfreunde wurden in die „Straße der Besten“ auf-

genommen. Sie erreichten sehr gute Ergebnisse im SBW.

Außerdem beteiligen wir uns aktiv an der MMM- und Neuererarbeit. Unser Ziel, bis zum X. Parteitag alle Lehrlinge unserer Klasse an einem Neuererobjekt zu beteiligen, haben wir bis jetzt mit 90 Prozent realisiert. Drei Objekte, an denen wir zur Zeit arbeiten, seien hier genannt. Entwicklung und Anfertigung eines Schnittmodells „Druckspeicher“ wird eine Neuerung für die theoretische Ausbildung. Für die Praxis arbeiten wir an einer Haltevorrichtung zum Schleifen von Druckstücken und an einer Vorrichtung zum Bördeln von Nietstiften

an Kardangelenken. Aus der produktiven Arbeit heraus machten wir auch schon einige Neuerervorschläge.

Die Materialökonomie verbinden wir eng mit der Neuererarbeit und dem sozialistischen Berufswettbewerb. Es ist nicht einfach, nach der Devise „Aus jedem Gramm Material, jeder Mark und jeder Stunde Arbeitszeit den größtmöglichen Nutzen zu erzielen“ zu handeln. Wir haben uns schon des öfteren dabei erappt, die Arbeitszeit nicht so effektiv auszunutzen, wie wir es könnten. Es gibt also noch eine Menge zu tun auf dem Weg zu einem guten Facharbeiter.

Klasse M 03

Ferdinand Byzio, AMO 1

Darum möchte ich Kandidat werden



In meiner Freizeit las ich von Marx, Engels und Lenin, setzte mich im FDJ-Studienjahr und in den Polit-Informationen mit Fragen und Problemen auseinander, was mich heute befähigt, einen festen politischen Standpunkt zu vertreten. Dabei lernte ich nicht nur meine schulischen Aufgaben zu meistern, sondern auch in der FDJ-Arbeit meinen Mann zu stehen. In den letzten beiden Schuljahren war ich stellvertretender FDJ-Sekretär. Gleichzeitig übernahm ich die verantwortungsvolle Aufgabe, eine Ordnungsgruppe zu leiten.

Jetzt erlerne ich den Beruf eines Maschinen- und Anlagenmonteurs mit Abitur und habe mir auch hier vorgenommen, gute Leistungen in der Berufsausbildung zu erzielen. In meiner Klasse bin ich Verantwortlicher für die MMM- und Neuererarbeit. Mein Ziel ist es, die uns gestellten Aufgaben in hoher Qualität zu Ehren des X. Parteitages zu erfüllen. Darum möchte ich zum X. Parteitag der SED auch Kandidat der Partei der Arbeiterklasse werden, auch, um noch besser den hohen politischen Anforderungen gerecht zu werden.

Eure Vorschläge sind gefragt

Zur Verbesserung der Zusammenarbeit der Patenschulen mit unserer FDJ-Grundorganisation benötigen wir Eure Unterstützung, liebe Jugendfreunde. Jede FDJ-Gruppe, die Interesse an einer Patenschaft mit einer Pionier- oder FDJ-Gruppe hat, melde sich bitte bei ihrem AFO-Sekretär.

Am 23. April findet im Karl-Liebknecht-Zimmer eine Zusammenkunft der verantwortlichen FDJ-Funktionäre des TRO und der Freundschaftspionierleiter der Patenschulen statt. Wir möchten dort alle Möglichkeiten für eine gute Patenarbeit erörtern und brauchen dazu Eure Vorschläge.

Bert Müller, AM 91, Mitglied der ZGOL

Ein Wochenende in Wernigerode

Eine Klassenfahrt im Winter ist schon 'ne tolle Sache, dachten wir und unternahmen eine solche nach Wernigerode in die Jugendherberge „Ernst Lehmann“. Am 28. Januar abends kamen wir erwartungsvoll und schon ein wenig erschöpft an, bezogen unsere Quartiere. Wir verpflegten uns selbst, das gehört zur Tradition unserer Ausflüge. Allmorgendlich frische Schrippen und Milch.

Am nächsten Tag fuhren wir nach Thale. Die Kabinenbahn trug uns zum Herzen des Harzes, zum Hexentanzplatz. Wir besuchten auch den Tierpark. Und nach dem Mittagessen konnten die, die Lust dazu hatten, noch mit dem Sessellift zur Roßtrappe fahren, andere fuhren bereits zurück nach Wernigerode. Ein kräftiges Abendbrot stärkte uns nach den Strapazen des Tages.

Für Erholung war auch am Sonnabend keine Zeit. Für uns hieß es „auf nach Rübeland“... und so zogen wir zur Rappbodetalsperre und nach dem Mittagessen in die Hermannshöhle. Wir waren sehr beeindruckt von der Vielfalt der Tropfsteine und ihrer Formen. So hatten wir vom Harz, seiner schönen Landschaft eine Menge ge-



sehen, woran wir uns auch noch lange erinnern werden, und traten am Sonntag in Superlaune die Heimreise an.

Übrigens...

Die Vergabe von Jugendherbergsplätzen nimmt jetzt die Bezirksstelle von Jugendtourist in 1034 Berlin, Frankfurter Tor 5 vor. Also nicht mehr an die Herbergen selbst, sondern an Jugendtourist schreiben.

Simone Dünkel, AM 92

In Erfurt dabei



Als Berliner Originale dabei

Beim X. Fernwettkampf „Stärkster Lehrling gesucht“ kamen unsere Lehrlinge zwar „nur“ bis in den Bezirksauscheid. Sie leisteten aber einen originellen Beitrag zur Gestaltung der Abschlussveranstaltung in der Kongreßhalle: Lehrlinge der AM 01 agierten zur Unterhaltung der Ehrengäste als Gendarmen und Schusterjungen.

Bestenzug fährt zur Wehrspartakiade

Die GST-Grundorganisation der BS des VEB TRO kann auf große Erfolge zurückblicken. Seit 1969 ist sie alljährlich Berliner Meister der Laufbahn Mot.-Schützen. So haben wir uns in diesem Jahr als Ziel gesetzt, in Erfurt an der Zentralen Wehrspartakiade der GST teilzunehmen. Da wir alle mit unserem Kollegen Stanigel an der Spitze sehr ehrgeizig sind, bereitet sich unser Bestenzug schon jetzt intensiv darauf vor.

Anfangen hat es im Februar mit einer Trainings-

woche. Ab März üben wir jeden Donnerstagnachmittag Elemente des Wettkampfes. Im April werden wir dann eine Woche nach Breege in ein Ausbildungszentrum fahren.

Unser Zug hat sich auf der Bezirksdelegiertenkonferenz der SED, wir waren dort Gäste, verpflichtet, einen der ersten drei Plätze zu belegen.

In diesem Sinne wünsche ich uns viel Erfolg!

Peter Huhn
Gruppenführer im Bestenzug
Klasse AM 92



Tage des kulturellen Volksschaffens



Tage des kulturellen Volksschaffens vom 6. bis 22. März im Erich-Weinert-Klubhaus des KWO. Der Fotozirkel unserer Betriebschule beteiligte sich mit 5 Themen an der Ausstellung der Amateurfotografen.

Am 10. April:

III. Lauftreff der BSG WF

Die BSG Fernsehelektronik führt zu Ehren des X. Parteitages der SED am Vorabend desselben ihren dritten Lauftreff durch.

Wir rufen alle Köpenicker Betriebe und Sportgemeinschaften zur Teilnahme auf!

Wo und wie wird gestartet?

Treffpunkt ist der Sportplatz Birkenwäldchen in Adlershof.

Fahrverbindung bis Marktplatz Adlershof oder S-Bahnhof Oberspree, von dort 5 bis 10 Minuten Fußweg.

Anmeldung auf dem Sportplatz ab 16.30 Uhr bis 17.10 Uhr.

Laufstrecken: 10 km; 20 km; Meile.

Startzeit: 17.30 Uhr für 20 km; 18.00 Uhr für 10 km; laufend ab 17.30 Uhr für die Meile.

Der Volkssportlauf ist offen für alle Altersklassen.

Wir bitten, die Zahl der Teilnehmer zu nennen. Meldungen nimmt entgegen: Sportfreund Masche, 1170 Berlin, Kaulsdorfer Straße 189, oder Büro der BSG Fernsehelektronik, 1160 Berlin, Ostendstraße 1-5, Sektion Ausdauerlauf der BSG FSE.



Volksfest im Palast

„Für den Frieden der Welt“ unter diesem Motto steht das Volksfest im Palast der Republik, das nochmals vom 27. bis 29. März viele Besucher erwartet. Ein umfangreiches Programm wird geboten zum Mitmachen und Mitmachen, mit Zauberei, Puppentheater und Trickfilmen für Kinder, mit Jazz, Folklore, mit einer Berliner Bilderauktion für Kinder am 29. März um 10 Uhr im Hauptfoyer und prominenten Gesangssolisten.

„Canto General“ von Mikis Theodorakis nach Texten von Pablo Neruda gehört ebenfalls zum Programm des Volksfestes, und zwar am 27. März um 19 Uhr im Großen Saal des Palastes. (Auf unserem Foto oben Mikis Theodorakis mit Maria Farandouri.)

Also, liebe TROjaner, sollten Sie Ihr Frühlingsspaziergang am kommenden Wochenende zum Palast der Republik führen, gehen Sie doch mal rein. Es lohnt.

1. Platz für die „Fuciks“ aus dem Werkzeugbau

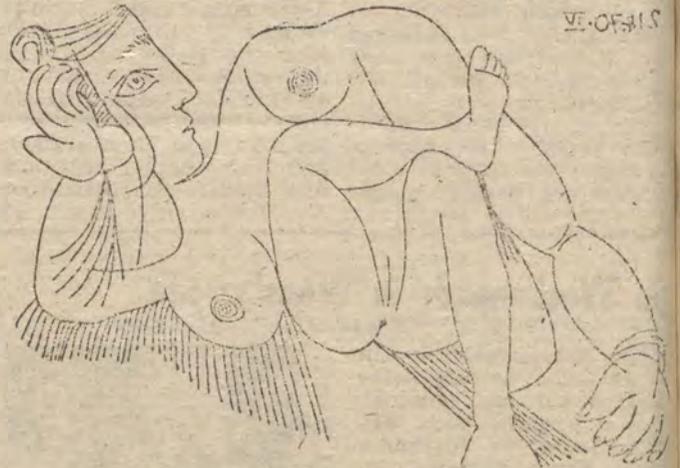
„Spaß mit Freunden“, eine internationale Ratesendung von „Stimme der DDR“, wurde im Februar in Zusammenarbeit mit dem CSSR-Kultur- und Informationszentrum ausgestrahlt. Vier Mannschaften nahmen teil, unter ihnen Vertreter des Kollektivs „Julius Fucik“ aus dem Werkzeugbau mit ihrem Partner Jaromir Dejl von

CKD Prag. Je zwei Mannschaften standen sich in der ersten Fragerunde gegenüber. Einer der beiden Sieger war unser TRO-Kollektiv. Bevor es in die zweite Runde ging, boten Unterhaltungskünstler aus der CSSR und der DDR ein abwechslungsreiches Programm. In der zweiten Runde traten die beiden Sieger aus der

ersten gegeneinander an, und wiederum errang unsere gemischte TRO-CKD-Mannschaft den ersten Platz.

Wir gratulieren den „Fuciks“ recht herzlich zu ihrem großen Erfolg und wünschen ihnen weitere gute Zusammenarbeit mit den Freunden aus der CSSR.

F. Greiner-Pol
Klubhausleiterin



Galerie im TiP

Picasso-Ausstellung

Noch bis zum 4. April ist die Ausstellung „Picasso – Letzte grafische Blätter 1970 bis 1972 aus der Sammlung Ludwig, Aachen“ in der Galerie im Theater im Palast zu sehen.

Der letzte große Grafikzyklus, den der 91jährige Picasso 1972 beendete, umfaßt 156 Arbeiten. Sie sind die Summe seines künstlerischen Lebens. Der alte Mann und die Frau stehen für den alten Kämpfer Picasso selbst, der soviel gesehen und soviel erlebt hat und der in dem Ewigweiblichen das davoneilende Leben festzuhalten sucht. Ironie und Melancholie sprechen aus den zarten und brutalen, aus den liebevollen und gewalttätigen Szenen. Es ist das Leben in seiner Vielfalt, das Leben in seinem Widerspruch, das Leben, das dahineilt.

1	2	3	4	5
	6	7		
8	9		10	11
12		13	14	
15	16	17	18	19
20			21	
	22			
23			24	

Ein 12 stellen

Waagrecht: 1. Plattfisch, 3. Fluß in der Kasach. SSR, 6. polnische Stadt, 8. Hohlform im Gebirge, 10. Nordwesteuropäer, 12. letzte befristete Forderung, 15. Schrittmesser, 20. Volksstamm in Sambia, 21. englisches Bier, 22. Mahlzahn, 23. alte spanische Münze, 24. indisches Frauengewand.

Senkrecht: 1. Hauptstadt der Aserbaidshanischen SSR, 2. Beleidigung, Kränkung, 4. Bildhauer (1480-1551), 5. Lebenshauch, 7. Schwanzlurch, 9. Stern im Sternbild Perseus, 11. Tiergruppe, 13. afrikanische Sprache, 14. Vorstadt von Lima, 15. Hafendamm, 16. Völkerschaft in Südwestafrika, 17.

Zeichen, Fleck, 18. Masse der Verpackung, 19. italienischer Maler (1575 bis 1642).

Auflösung aus Nr. 10/81

Waagrecht: 1. Adlatus, 4. Luv, 5. Ras, 7. Gal, 9. Basel, 10. Shag, 11. Hana, 12. Rabat, 15. Tur, 16. Pi, 17. Goa, 18. Aus, 19. Mangold.

Senkrecht: 1. Aul, 2. Aras, 3. San, 4. Lessing, 6. Salamis, 7. Gagat, 8. Lehar, 9. Bar, 13. Burg, 14. Rom, 16. Pud, 18. Al.

Herausgeber: Leitung der Betriebsparteiorganisation der SED im VEB Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“, Träger des Ordens „Banner der Arbeit“. Anschrift des Betriebes: 1160 Berlin, Wilhelminenhofstraße 83-85. Die Redaktion ist Träger der Artur-Becker-Medaille in Bronze und der Ehrennadel der DSF in Silber. Verantwortlicher Redakteur: Edith Schmidt, Redakteur: Regina Seifert, Redaktionssekretärin: Ingrid Winter, Leiter der ehrenamtlichen

Redaktionen: Sport: Kollege Klaus Rau, Sportkommission, KDT, Genosse Werner Wilfling, LR, Rummelsburg; Genossin Ursula Spitzer, Niederschönhausen; Genosse Gerhard Hildebrandt, Jugend: Doris Handtke, EN, Fotos: Herbert Schurig und Archiv. Redaktion: Zimmer 244, Tel. 6 39 25 34 und 25 35. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 5012 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Satz und Druck: ND-Kombinat.